

Wiesbadener Tagblatt.

No. 263. Freitag den 7. November 1856.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der Caserne zu Biebrich sind 60,000 Stück hartgebrannte Backsteine zu liefern.

Anerbietungen auf das ganze oder theilweise Quantum sind schriftlich und versiegelt unter der Aufschrift „Submission auf Backsteinlieferung“ längstens bis zum 15. I. M. an die Caserneverwaltung zu Biebrich gelangen zu lassen, woselbst die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind.

Biebrich, den 5. November 1856.

5883

Herzogliche Caserneverwaltung.

Freitag den 14. November I. J. Mittags 3 Uhr werden amtlicher Verfügung zufolge, die wegen des rückständigen zweiten Stadtsimpels gepfändeten Mobilien, bestehend in Commoden, Tischen, Schränken, Kühen etc. auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1856.

Der Finanzrecutant.

5884

Diehler.

Wegen der rückständigen evangelischen Kirchensteuer werden die dieserhalb gepfändeten Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Commoden, sowie mehreren Kühen, Dienstag den 18. November I. J. Mittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1856.

Der Finanzrecutant.

5885

Diehler.

Notizen.

Heute Freitag den 7. November Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung der in den Plan der neuen Chaussee von Wiesbaden bis Adamsthal fallenden Bäume an Ort und Stelle. (S. Tagbl. No. 262.)

Nachdem die in dem Tagblatte zur Kartoffelbepflanzung publicirten 14 Ackerparcellen von dem unterzeichneten Vorstande an Bedürftige vertheilt worden sind, so können nunmehr diejenigen, welche sich gemeldet haben, in unserem Bureau das Resultat ihrer Meldung erfahren.

Da uns durch den mehrfach bewiesenen Wohlthätigkeitsinn unseres geehrten Mitglieds des Herrn Rösing zwei Morgen guten Landes hinter dessen Haus am Mühlwege zu gleichen Zwecken zur Disposition gestellt worden sind, so werden dazu neue Meldungen auf unserem Bureau entgegengenommen.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Rösler.

Seidenwatte

auf schmerzhaft rheumatische Stellen gelegt, heilt solche schon in einigen Tagen. Das Loth kostet 10 fr. in der Filande, wie auch bei dem Herrn Kaufmann Moses Wolf. 5886

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir unser **Geschäftslocal** seit dem heutigen in No. 1 Eck der Marktstraße und Kirchgasse (vormals Burg Nassau) verlegt haben.

Wiesbaden, den 30. October 1856.

5783

F. & A. Kohlhaas.

Für alle Blumenfreunde!

Blumendüngepulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten auf lange Zeit ausreichend à 18 fr.

173

Peter Koch, Metzgergasse.

Die rühmlichst bekannten

5742

Stollwerk'schen Brust-Bonbons,

welche auf der Pariser Industrie-Ausstellung 1855 mit der **Medaille** gekrönt wurden, sind stets vorrätzig das Paquet à 14 Kreuzer bei Herrn **S. Wenz**, Conditior, Sonnenberger Thor.

Franz Stollwerk, Hoflieferant in Köln a. Rh.

Ruhrkohlen.

Meine längst erwartete Ladung **Ruhrkohlen** ist eingetroffen, welches ich hiermit meinen geehrten Abnehmern ergebenst anzeige.

5887

Aug. Dorst.

6 Klafter trockenes buchenes **Scheitholz** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5746

Louisenstraße No. 25 im oberen Stock stehen aus freier Hand zu verkaufen: ein gebrauchter **Flügel**, ein **Violoncello** mit Kasten, eine **Altviola** und ein englisches **Fernrohr** mit Halter. 5869

Zwei sehr gut gehaltene **Winterröcke** sind zu verkaufen bei Schneidemeister **Schiebeler**, H. Webergasse No. 5. 5867

Einige **Stück-** und $\frac{1}{2}$ **Stückfässer**, zu Regenfässer geeignet, und einige **Stückfaßbüten** sind zu verkaufen Schwachstraße No. 38. 5816

Greisingasse No. 26 ist **Waizen**, **Gersten** und **Haferstroh** zu verkaufen. 5721

Da das erste Abonnementconcert des Cäcilienvereins noch in diesem Monat statt finden soll, so werden Diejenigen, welche an dem Abonnement noch Theil zu nehmen wünschen, und denen etwa keine der zirkulirenden Listen vorgelegt worden sein sollte, ergebenst ersucht, sich dieser Tage in die bei den Herren Buchhändlern Kreidel, Ritter, Roth und Schellenberg ausliegenden Listen einzeichnen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. Novb. 1856.

Namens des Cäcilienvereins:

57

Der Vorstand.

E. Bunzel's Schreiblehrmethode.

In Folge des großen Andranges von Schülern sehe ich mich genöthigt, meinen Aufenthalt daselbst noch auf eine kurze Zeit zu verlängern und neuerdings einen **Cyclus von 15 Lehrstunden** zu eröffnen, zu welchem die Aufnahme, jedoch nur bis zum **11. November** in meiner Wohnung **Langgasse No. 38** Statt findet.

Eduard Bunzel,

öff. Lehrer der pop. u. höh. Kalligraphie an der
f. f. Universität zu Prag.

5888

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1856:

Versicherte	20,020 Pers.
Versicherungssumme	31,954,600 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit dem 1. Januar:	
Versicherte	1,123 Pers.
Versicherungssumme	1,870,000 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,150,000 "
Ausgabe für 339 Sterbefälle	557,000 "
Verzinsliche Ausleihungen	8,150,000 "
Bankfonds	8,360,000 "
Dividende für 1856, aus 1851 stammend	33 Proc.

Versicherungen werden vermittelt durch

Jacob Bertram in Wiesbaden.

J. B. Isbert in Diez a. d. Lahn.

Landoberschultheißerei, Gehülfe **P. H. Müller** in
Dillenburg.

5889

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt
reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch.

5801

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben:

Templeton, hilfreicher Begleiter für

Mühlen- und Maschinenbauer,

enthaltend die Decimal-Bruchrechnung, Quadrat- und Kubikwurzeltafeln, — Sätze aus der Geometrie, — Oberflächen- und Körpermessung, — Festigkeit der Materialien, — Sätze aus der Mechanik, — Wasserräder, Pumpen, Dampfmaschinen, — Berechnung von Rund-, Quadrat- und Flacheisen. Nebst einer Reihe von Tabellen über specifische Gewichte, Dichtigkeiten, das Gewicht verschieden geformter Metalle, Reductionen der Maße, Gewichte, Thermometerscalen; über den Dampf und die Dampfmaschinen; über Peripherie, Quadrate, Cuben und Flächeninhalt der Kreise, und einem Anhange mit Beispielen über die Leistungen verschiedener Maschinen. Zweite, nach der 10ten engl. Original-Auflage vermehrte Auflage. Mit 3 lithogr. Foliotafeln. gr. 12. 1856. Fest gebunden 1 fl. 48 fr.

Dies höchst compendiös bearbeitete Hülfsbuch zeichnet sich dadurch aus, daß es nur einfache, für jeden Arbeiter brauchbare Regeln, Formeln und Tabellen enthält, und diesem Vorzuge verdankt es 10 neue Auflagen in England. Wäre es für die Mechaniker nicht von so großem Nutzen, so würde es einen solchen Absatz gewiß nicht gefunden haben. Der Recensent sagt: „Es ist überraschend, mit welcher leichten Mühe hier der Suchende die schwierigsten Resultate auffinden kann.“ — 5890

Vorzügliches Bier

empfiehlt von heute an

J. Poths.

Wiesbaden, den 7. November 1856.

5891

Täglich frischer Lebkuchen

bei Bäcker **Saueressig**, Römerberg 9.

5892

Lammfleisch bester Qualität

per Pfund 12 fr. ist zu haben bei

5893

L. Scheuermann, Metzgergasse.

Geräucherte **Bratwurst** per Pfund 22 fr.,

Solperfleisch per Pfund 17 fr.,

Sausmacher-Leberwurst, frisch und geräuchert,

geräucherten **Schwartenmagen**,

Servelatwurst

5894

fortwährend bei **W. Thon**, Kirchgasse No. 2.

Neues Welschkorn

5895

bei **S. Herrheimer**.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse.

Eine Partie **Napolitains** und **Poill de Chevre** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
5896

Louis Schröder.

Golderbsen

von vorzüglicher Güte bei
5897

S. Herrheimer,
Eck der Kirchgasse und des Wickersbergs.



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Hofraum in Mitte der Stadt gelegen ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5898

Im **Kraut- und Rübenschnitten** empfiehlt sich
5899

Georg Seibel, Steingasse No. 7.

Oberwebergasse No. 28 im Hinterhaus ist ein guterhaltener **Holz-Kochofen** zu verkaufen.

5704

100 Gebund **Erbsenstroh** sind zu haben bei
5900

Korbmacher Hofmann, Langgasse Nr. 47.

Der vierte Theil eines Winterabonnements für einen Platz in der **1. Rangloge** im hiesigen Theater ist abzugeben. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

5877

Stellen = Gesuche.

Ein braves solides Mädchen sucht einen Dienst als Hausmagd. Das Nähere Langgasse No. 38.

5901

Ein ordentliches Mädchen wünscht eine Stelle zu Kindern. Näheres in der Exped. d. Bl.

5902

Es wird ein Bäckerlehrling gesucht Nerostraße No. 17.

5825

Ein braver Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen Kranz No. 3.

5807

500—600 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt d. Exped. d. Bl.

5903

500 — 1400 — 2000 — 3000 fl. sind durch Vermittelung des **Heinrich Schoth** in Viebrich auszuleihen.

5881

300 fl. sind auszuleihen bei dem **Kirchenfonds** zu Bierstadt.

5863

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Am Markt No. 42 ist eine möblirte Mansardstube zu vermieten.

5286

Eck der Langgasse und Marktstraße in dem neuerbauten Hause sind ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten.

5668

Eck der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu vermieten.

4856

Friedrichstraße No. 12, Südseite, Parterre, sind 2 aneinanderstoßende möblirte Zimmer zu vermieten.

5904

Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermieten.

5106

Große Burgstraße No. 4 sind zwei möblirte Zimmer im untern Stock für einen Herrn sogleich zu vermieten.

5665

Heidenberg No. 57 ist ein schön möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

5905

- Kapellenstraße No. 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5841
 Kleine Webergasse No. 7 sind möblirte heizbare Zimmer billig zu vermieten. 4705
 Langgasse No. 2 ist ein Laden zu vermieten und sogleich zu beziehen. 5772
 Langgasse 25 ist im 3ten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5666
 Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5906
 Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5517
 Marktstraße No. 47 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 5907
 Mauergasse No. 8 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermieten und auf den 1. Januar f. J. zu beziehen. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5842
 Mauergasse in meinem Hause sind zwei vollständige Logis im Hofgebäude zu vermieten. H. Würzfeld. 5908
 Saalgasse No. 12 bei Anton Jung ist im zweiten Stock ein Logis nebst Scheuer und Stallung zu vermieten. 5843
 Schwalbacherstraße No. 2 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 5384
 Schwalbacherstraße in der Bleich-Anstalt ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5844
 Untere Webergasse No. 13 ist ein Dachlogis an eine stille Familie zu vermieten. 5909
 2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5118
 Ein großes schön möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten bei Ferd. Müller, Kirchgasse No. 30. 5524
 Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schiersteiner Weg zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16. 5315
 Zwei schöne geräumige Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Louisenstraße No. 21. 5776

Zu vermieten:

Zu dem Hause der sel. Frau Staatsrätlin von Bourcourd eine schöne Parterre-Wohnung ohne Möbel, nebst Stallung und Remise, sogleich zu beziehen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

269

C. Leventzky & Comp.

Wohnungen

und deren einzelne Theile werden vermietet durch
Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Mühlgasse No. 8 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. 5882

Wiesbaden, 5. November. Im Monat October 1856 waren die Einnahmen auf der Taunus-Eisenbahn:

für 78,821 Personen, mit Einschluß für Reisegepäck und Traglasten, excl. des auf Requisitionen beförderten Militärs . . .	41,168 fl. 6 fr.
„ 112,702 ² / ₁₀ Centner Frachtgüter, excl. Postgüter . . .	14,691 „ 18 ¹ / ₂ „
„ Vieh- und Equipagen-Transport . . .	413 „ 16 „
aus verschiedenen Quellen . . .	126 „ 48 „

Im Ganzen . . . 56,399 fl. 28¹/₂ fr.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 9. November Morgens 9 Uhr im Saale des Pariser Hofes
in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe. 66

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4 1/2 Uhr.
Sabbath Morgen " 8 1/2 "
" " Predigt " 9 1/2 "

Fruchtpreise vom 6. November.

Rother Waizen (155 Pfd.)	11 fl. 25 fr.
Korn . . . (135 Pfd.)	8 " 20 "
Gerste . . . (125 Pfd.)	6 " 40 "
Hafer . . . (95 Pfd.)	3 " 30 "

Wiesbaden, den 6. November 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Weihnachts-Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder.“

(Fortsetzung aus No. 262.)

Dem Offizier fielen vor Verwunderung Gabel und Messer aus den Händen.

„Seiner jungen Frau? Seit wann ist der Grauburg denn verheirathet?“

„Er hat seine Frau schon von B. mit hierher gebracht.“

Der Lieutenant konnte vor Verwunderung nicht weiter essen.

„Von B.?“

„Sie können sich darauf verlassen.“

„Er brachte sie schon mit, als er hierher versetzt wurde?“

„Gewiß.“

„Es ist nicht möglich.“

„Aber ich versichere Sie.“

„Das muß ich wissen. Wo wohnt der Herr von Grauburg?“

„Nicht weit von hier. Dort in der ersten Straße rechts, im ersten Hause links.“

Der Offizier ließ sein Frühstück stehen, verließ den Gasthof und eilte nach der bezeichneten Straße und nach dem bezeichneten Hause.

Der Gastwirth sah ihm in sprachlosem Erstaunen nach. Seiner Frau Neugierde wurde desto redseliger, als er ihr die Unterredung mitgetheilt hatte.

Nach einer starken Viertelstunde kehrte der Offizier zurück. Er kehrte mit einem halb lustigen und halb verlegenen Gesichte zurück.

„Nun“, fragte der neugierige Gastwirth, „haben der Herr Lieutenant sich überzeugt?“

Der Offizier antwortete nicht.

„Meine Rechnung, wenn ich bitten darf.“

Er erhielt seine Rechnung; er bezahlte sie; er kehrte zu dem Posthofe zurück; er fuhr mit dem weiter fahrenden Postwagen weiter. Er war abgefahren, stumm wie das Grab.

Nicht stumm, sondern sehr gesprächig war die Dienstmagd im Hause des Assessors von Grauburg gewesen. Durch sie erfuhr die Stadt bald Folgendes:

Der Offizier hatte an der Wohnung des Herrn von Grauburg geklingelt. Das Dienstmädchen hatte ihm geöffnet.

"Der Herr Assessor von Grauburg zu Hause?"

"Nein. Der Herr ist in der Sitzung."

"Die — die Frau Assessorin?"

"Die gnädige Frau ist zu Hause."

"Können Sie mich melden?"

In dem Augenblicke öffnete sich eine Thür. Die Frau Assessorin von Grauburg trat heraus in das Entrée. Sie sah den fremden Offizier. Sie wollte zurückfliehen, aber der Offizier hatte auch sie gesehen.

"Zum Teufel, Aurora!" rief er. Er stürzte ihr nach. Bevor sie die Thür hinter sich hatte zuschlagen können, hatte er sie schon wieder aufgerissen. Er war mit ihr in ihrem Zimmer.

Das Dienstmädchen stellte sich horchend an die Thür und konnte jedes Wort hören, das in dem Zimmer gesprochen wurde.

"Zum Teufel, Aurora!" wie kommst Du hierher? Was machst Du hier?"

"Ich bitte Sie um des Himmels willen, sprechen Sie leise. Das Dienstmädchen —"

"Die gnädige Frau spielt Du hier? Die Frechheit ist zu groß. Wo hatte der Grauburg seine Gedanken? Er ruiniert sich in dem kleinen Neste —"

"Ich beschwöre Sie, Herr von Münchhoff. Wir leben hier so glücklich. Stören Sie unser Glück nicht."

Der Offizier lachte laut auf. "Ihr lebt wohl idyllisch! Er, und gar Du? Nun, da hört Alles auf, nach Deinem eignen Lieblingspruchworte. Aber das muß aufhören."

"Lieber Herr von Münchhoff —" Die Dame sprach leiser.

Auch der Offizier redete nicht mehr laut.

Das Mädchen hörte nichts mehr.

Nach einigen Minuten entfernte sich der Offizier.

Was die Magd gehört hatte, erfuhr sofort die Magd in dem Nachbarhause, in welchem eine Rathsfamilie wohnte. Von ihrer Magd erfuhr es sofort die Frau Rätbin. Sie ließ ihren Mann aus der Sitzung rufen. Während er gehorsam sich nach Hause verfügte, rief den Vorbeigehenden der Gastwirth an. Er erfuhr von diesem das, was in dem Gasthose sich zugegetragen hatte; später aber auch von seiner Frau das Weitere. Er flog zurück in die Sitzung und konnte nur mit Mühe deren Ende abwarten. Nachdem sie beendet war, ging er mit dem ersten Präsidenten auf die Seite, und theilte ihm mit, was er erfahren hatte; und er theilte es ihm entsetzt, entrüstet mit. Hier läge eins der schwersten Attentate vor gegen die Sitte, gegen das Familienleben, gegen die Collegialität, gegen die Stadt, gegen den Justizdienst.

Der Präsident überlegte sich die Sache während des Mittagessens, ruhig, ohne ein Wort zu sprechen. Nach dem Essen ließ er den Assessor zu sich rufen.

Der Assessor trat völlig unbefangen bei ihm ein.

"Herr Assessor, ich habe Sie in einer sehr ernstlichen Angelegenheit zu mir bitten lassen."

"Halten Sie sie in der That für ernst, Herr Präsident?" (Fortf. f.)